

**Antrag**

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 08.08.2023

Die Geburten und Sterbestatistik ist kritisch zu hinterfragen wegen künftiger Bedarfe**Der Stadtrat möge beschließen:**

Das Gesundheitsreferat wird gebeten die jüngste Entwicklung der Geburten- und Sterbezahlen in München zu hinterfragen, die Ursachen festzustellen und dem Stadtrat zeitnah zu berichten.

Begründung:

Gerade eben kam die Statistik für die in München Geborenen und Gestorbenen 2013-2022 heraus.

Bei den Geburten war zwischen 2013 bis 2016 ein steiler Anstieg um 2000 Neugeborene zu verzeichnen. Dann flacht die Zahl leicht ab, geht auf ein neues Hoch von etwas über 18100 Neugeborene und fällt in 2022 um 2000 Kinder etwas über den Wert von 2013 mit ca. 16.100 ab. Das ist eine erstaunliche Entwicklung, deren Ursache die Stadt ergründen sollte, auch im Hinblick auf den weiteren Verlauf der Kurve, der für 2023 noch nicht dargestellt war, zu der aber sicher nach der ersten Jahreshälfte ein Trend erfragt werden kann.

Dies zu wissen ist wichtig, da für den speziellen Jahrgang 2022 dann in München 2000 weniger Kindergartenplätze, weniger Personal für die Schulen etc. gebraucht wird. Für die Planung dieser städtischen Einrichtungen sollte frühzeitig daher Klarheit geschaffen werden.

Gleiches gilt für die Sterbezahlen. Diese bewegten sich relativ konstant von 2013 bis 2019 zwischen 11000 und 12000 Personen pro Jahr. Nun ging es bergauf um 2000 zusätzlich Verstorbene in 2022. Auch hier gilt es die Ursachen zu klären und festzustellen, ob es ein Ausreißer ist oder ein langfristiger Trend, damit die Bedarfe sozialer Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheime und die Nutzung der Krankenhäuser rechtzeitig abgeschätzt werden können.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträte

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat